

er flink wie ein Eichhörnchen hinauf. Mit zitternder Hand griff er eben nach ein paar schönen, roten Kirschen, da rief eine feine Stimme ganz deutlich: „Dieb! Dieb!“ — Erschrocken zog Hans die Hand zurück und schaute sich um, aber er konnte niemand sehen. Angstlich streckte er darum die Hand wieder nach den saftigen Kirschen aus. Eben wollte er sie abreißen, da rief's wieder: „Dieb! Dieb!“ mit ganz feiner Stimme. Hans fuhr zusammen. Da er aber durchaus nicht sehen konnte, woher die Stimme kam, wagte er's noch einmal zuzugreifen. Aber ehe er noch die Kirschen abgestreift hatte, rief's wieder und zwar rechts und links und von oben aus der Spitze des Baumes: „Dieb! Dieb! Dieb! Dieb!“ — Da rutschte Häschen geschwind am Baume hinab, wobei er sich die Hosen tüchtig zerriß, und lief, so schnell er konnte, zum Garten hinaus. Ihm war's, als ob es immer hinter ihm her rief: „Dieb! Dieb!“ — Erst als er glücklich wieder durch die Lücke in der Hecke hindurchgeschlüpft war, wagte er es, sich umzuschauen. Er sah aber nichts, als ein paar junge Sperlinge, die saßen auf dem Kirschbaume, ließen sich die schönen Kirschen wohlschmecken und schriegen laut dazu, und das klang dem kleinen Hans gerade wie: Dieb! Dieb! weil er kein gutes Gewissen hatte.

„Ihr dummen Späzen“, sagte Häschen ärgerlich, „ihr seid selbst Diebe, was braucht ihr mich so zu erschrecken?“ Die Späzen ließen sich aber gar nicht stören, sie fraßen dem Nachbar die besten Kirschen weg und riefen immer lustig weiter: „Dieb! Dieb!“ — „Ihr seid recht dumme Späzen und arge Spitzbuben dazu,“ sagte Hans, „aber es ist gut, daß ihr mich so erschreckt habt, sonst wäre ich wirklich ein Dieb geworden, wie ihr es seid. Ich will mir's merken. Pfui, wie häßlich ist es, ein Dieb zu sein!“ Hans merkte sich wirklich die Geschichte, und wenn ihn später des Nachbars Obst lockte, klang es ihm immer in den Ohren: „Dieb! Dieb!“ Dann erschrak er, ging rasch vorüber und sagte leise: „Die Späzen! Die Späzen! Hüte dich!“

Dieffenbach.

79. Es regnet.

1. Es regnet! Gott segnet die Erde, die so durstig ist, daß ihren Durst sie bald vergißt. O frischer Regen, du Gottessegel!

2. Es regnet! Gott segnet den hohen Baum, den kleinen Strauch und all' die tausend Blumen auch. O frischer Regen, du Gottessegel!